

entgegengelegte Richtung der Leppiger Landstraße ein und ...

auf kann einen Pfennig für die Stunde. Am Montag ...

Verwaltungsrichtern. Das der Landgerichtspräsident Sad in Frankfurt ...

Letzte Telegramme. * Berlin, 27. November. Die Fürstin Bismarck ...

Zwangsvorsteigerung. Mittwoch, den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr ...

Gesetzlich erlaubt. Chancenreichste, Verlosungen der Welt. 3mal 300000, 2mal 200000, 1mal 150000 ...

Junge feiste Fasanen und Waldschneppen, frisches Rehwild, Rügenwalder Gänsebrüste ...

Jünger & Gebhardt's preisgekröntes Glycerinseife, Nivea, Seife ...

Zwangsvorsteigerung. Donnerstag, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr ...

Goepel & Scheinbille Maschinenfabrik und Eisengießerei. MERSEBURG. Spezialfabrikation der vorzüglich bewährten Gas- und Ligroin-Motoren ...

Frischen Schellfisch empfiehlt C. L. Zimmermann. Mittwoch auf dem Wochenmarkt ...

Zuntz-Kaffee. à Mt. 1.70, 1.50, 1.90, 2.— das Pfd., als beste und reellste Marke empfohlen ...

Bäckerei-Grundstück. Preussenstr. 2, ist zu verkaufen. Näh. bei Fried. M. Kunth in Merseburg.

Stern-Cement den besten Portland-Cement empfiehlt Richd Toepffer Magdeburg.

Otto Peckolt, Markt 6, Colonialwaaren- und Bank-Geschäft. Hierdurch öff. rufe ich sämtliche Artikel meines Colonialwaaren-Geschäfts ...

Singvögel. Tagerflinken, herrliche Sänger, 3. 3 Mt. Kardinäle, mit rother Haube, St. 6 Mt. ...

Bad Dürrenberg. 9 Baustellen an der Dürrenberg-Leipziger Straße in Reuschberg zu verkaufen ...

Walzmaschinen. Sachkäuferflüge, Handbrechen, Hobelbänke ...

Möbelbeschläge. Knopfhähne, Tellerknauf, Löwenköpfe u. s. w. ...

Achtung! Idenbörger, welche auf dem Bande in den kleinsten Stücken wohnen, einen schönen lobenden Briefel. A. Bohner, Delitzsch.

Kartoffel-Verkauf. 1000 Ctr. Juno-Kartoffeln verkauft Franco Merseburg-Bahn à Cir. 1.75 Mt.

Autiger, Knöchel, Fiedler u. Ohrenjungen, Mädchen, Feld- und Ziegeleiarbeiter ...

Strickgarne liefert Jedem direct (Winter umsonst frei) Georg Koch, Garn-fabrik, Erfurt 2.

Wichtig für Hausfrauen! Annahme von alten Wollstoffen zur Umarbeitung in geschmackvolle, waschbare Kleiderstoffe ...

Obstbäume. gute Sorten, sowie starke Weinfelder, nur frühe Gutederforten, desgl. Stachel- und Johannisbeersträucher ...

Ein Laden in Weissenfels, Südstraße, zu jedem Geschäft passend, ist sofort zu vermieten ...

Musikinstrumente aller Art, Garantie, direct. Bezug Ernst Simon, Marktneudorf einj. S. 47.

Das 3. Weibnachtenaben für die Beförderung der Altenburger Eisenbahnfahrt findet Donnerstag, den 29. Novbr., von 3 Uhr ab bei Frau Pfandinne Bährle statt.

Unsere Kleiderstoff-Abtheilung bietet zu **Weihnachts-Geschenken** für Jedermann höchst beachtenswerthe günstige Gelegenheitskäufe und empfehlen wir:

Baumwoll. Kleider, **Halbwoll. Kleider,** **Reinwoll. Kleider,**

5-7 Meter, je nach Breite,
Mk. 2.00—Mk. 4,75.

5-6 Meter, je nach Breite,
Mk. 2,25—Mk. 6,00.

6 Mtr.,
von Mk. 5.00 an,

Elegante Neuheiten reinwollener Fantasie-Gewebe in grosser Auswahl.
Neuheiten für Frühjahr und Sommer.

Gebr. Schultz Nachf., Halle a. S.,

Gr. Steinstrasse 86, Ecke Neunhäuser, part. und I. Etage.

**Große Schneidemüller
Geld-Lotterie.**
Ziehung am 13. und 14. Dezember 1894.
Hauptgewinn:
10,000 Mark.
Loose à 3 Mark (Porto u. Liste 30 Pf.)
Ernst Königsdorf,
Lotterie-Haupt-Verw. Braunschweig.

**Wegen Aufgabe der
Lettiner
Porzellan-Niederlage,
an der Geisel 2,
Totalausverkauf**
der weissen Porzellane dieser Fabrik.
Für Gasmische u. Wiedererkaufpreise.
Einen großen Vorrath Kaffee-
und Theekannen, Terrinen mit
kleinen Fehlern spottbillig. Porzellan-
schüsseln, Bratenteller in allen
Größen. 150 Dgd. flache Eßteller
à 1,50—1,80 Mk. und verschied. Andre.

Hausfrauen
empfehl. wir billiger als anderwärts
direct von den Webstühlen!
Jedes Quantum und Haas:
Venen-Perlen v. M. 1.68 an,
Vettysgm. 2. Nissen, 4.20 —
Dombn prima von 1.60 —
Tafelständer v. M. 2. 12 1/2 Dg.
für den Hausbedarf u. zu Geschenken.
Kleider v. Schürzenstoff, Ceas-
teinenze, Tisch- u. Zimmer-
Wäsche aller Art.
Bedeutende Ersparnis.
Lauende von Anerkennungen für
reelle Waaren aus besten Garnen.
Freuen verkaufen franko.
Schlesische Handweberei-
Gesellschaft
Hempel & Co., Mittelwalde 1. Schl.

Juttermöhren,
Ausverkauf aus Speise-Garten,
liefert von 10 Ctr. ab aufwärts
à Ctr. **M. 1,00** frei vor's
Haus.
Größere Posten billiger.
Domaine **Schladebach** b. Kößkau.

Absejferkel
der hier gequälten weisen frühreifen
Yorkshire-Rasse sind in größeren
und kleineren Partien wieder abzugeben
auf dem **Rittgerut Wengels-
dorf** bei Gorbetha.

Wasserschlachten
wird jederzeit angenommen pro Stk. 2 M.
W. Häntsch, Saalstr. 9.
Eine Fahrrad- und Näh-
maschinenfabrik, welche nur billige
Fabrikate herstellt, sucht für dieselben
geeignete Vertreter. Sachleute nicht
ausgeschlossen, jedoch werden Schuh-
macher, welche keine Bekanntschaft
haben und in diesem Fache Neulinge
sind, bevorzugt. Kenntnisse nicht er-
forderlich, da Reparaturen von der Fabrik
aus besorgt werden. Offert an die
Kreisblatt-Expedition unter **Ch. bl.**
b. d. Leisten erbeten.

Preuss. Beamten-Verein Merseburg.
Zur Ginnerung an die 400 jährige Wiederkehr von **Hans Sachs' Ge-
burtsfest** am
Wittwoch, den 28. Novbr. d. J., Abends 8 Uhr
im Saale des „**Tivoli**“:
1) Vortrag des Herrn Geh. Regierungsrath Haupt über:
Hans Sachs.
2) Theater-Vorstellung von Mitgliedern des Stadttheaters
zu Halle:
Fastnachtsspiele von Hans Sachs.
1) Frau Wahrheit will Niemand beherbergen.
2) Der fahrende Schütler im Paradies.
3) Der Krämerkorb.
Gäste können diesmal nicht zugelassen werden. **Der Vorstand.**

Adolf Schäfer, Merseburg
erlaubt sich zu besonders geeigneten
Weihnachts-Geschenken
zu billigen Preisen zu empfehlen:
Oberhemden, Damenhemden, Dreil. Damstgedecke,
Nachjacken, Nachjacken, Servierdecken,
Unterhemden, Morgenjacken, Tischläuter,
Vorhemden, Weisse Damenröcke, Ueberhandtücher,
Servietten, Flanel- u. seid. Röcke, Badetücher,
Hemdeneinsätze, Schürzen, Betttücher u. -Bezüge,
Manschetten, Handtücher, Tischdecken,
Kragen, Gläser, Teller, Tassen, Schlafdecken,
Taschentücher, Messer, Silber-, Topf-, Schlipse u. Cravatten,
Reisdecken, Fenster-, Staub- und Seid Schürzen,
Stoppdecken, Wischtücher, Blousen,
Tischtücher, Morgenröcke.

G. Neidlinger
Holländerin ihrer
der Frau Prinzessin
Königl. Hobelt
Friedrich Carl v. Preussen.
Original Singer-Nähmaschinen
Schnelle Arbeitsleistung! Leichteste Handhabung!
Schneller Stich! Größte Dauer!
sind die Eigenschaften, denen die Original Singer-Nähmaschinen ihre un-
vergleichlichen Erfolge verdanken.
Die neue Familien-Nähmaschine
der Singer Co., die hochartige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich
wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender
Erfolg erwiesen; dieselbe ist ungezügelt in der Konstruktion, leicht in der
Handhabung und unabwärtlich in Leistungsfähigkeit.
12 Millionen Original Singer-Maschinen
für Näharbeit, Dama-Konfektion und industrielle Zwecke sind im Ge-
brauch, mehr als 300 erste Preise denselben verliehen worden, so jetzt
wieder von allen Ausstellern auf der
Weltausstellung Chicago die höchste Auszeichnung.
34 erste Preise.
Merseburg, Breitestr. S.

Muthshäuser Ga
(Neubau) ist die erste Etage anderweitig zu
vermieten und kann sofort oder Neujahr
resp. 1. April 1895 bezogen werden.
Fr. Peuge.
Eine für jedes Geschäft passende
Wohnung mit Laden
sogleich zu vermieten und zu beziehen.
F. Peuge, Amlohner Ga.

Germanische Fischhandlung
Frei auf Eis:
Fischer, Schellfisch,
Zander, Kabeljau,
grüne Serrane,
Mäucherwaren, Bismarck-
heringe, Appetits-Fisch,
Caviar und Rauchlachs,
Sardinen, Datteln, Feigen
empfehl. **W. Krämer.**

Hausfrauen prüfet!

Viele goldene Medaillen
LINDE'S KAFFEE
Eine Messerspitze
voll ersetzt 1/2 Loth
feinsten Bohnenkaffee
überall zu haben à Dose 30 Pf.
GEHR LINDE
Dortmund.

Haar-Wasser.
Das Beste für **Haarlebende!**
Das Mittel wirkt **härtend** und **er-
haltend**, reinigt u. **förbert** den **Haar-
wuchs** ungemein; selbst da, wo die **Haar-
wurzeln** fast **verloren** u. **eingegangen**
sind. **Flacon à 1,50 und 2,50 bei**
W. B. E. Beschel,
Grosshändler (Thüringer Wald)

Dank.
Meine Frau war bereits 25 Wochen an
Gicht bettlägerig und mußte die furch-
baren Schmerzen aushalten. Alle Mittel
gaben keine Linderung. In großer Ver-
zweiflung wandten wir uns an Herrn
Dr. med. **Volzberg**, prakt. **hombp.**
Art in Düsseldorf. Derselbe stellte
meine Frau in kaum kurzer Zeit vollkommen
wieder her, jedoch ist sie jetzt bereits 4 Jahre
von dem entsetzlichen Leiden gänzlich ver-
schont ist.
Greifstr., Zimmerherstr. 94.
Job Kamerg.
130 Stüd
Brikets 60 Pf.,
Grudecots à Centner
60 Pf.,
ganze **subren billiger.**
Carl Ulrich, Rauchhändler.

Vertreter-Gesuch.
Ere auswärtige renommierte **Bö-
mische Bierbrauerei** sucht einen gut
empfohlenen, tüchtigen Vertreter für
Merseburg und Umgebung, welcher bei
den Wirthen eingeführt und mit den Ver-
hältnissen vertraut ist.
Gest. Off. mit Angabe von Referenzen
unter **A. A. 100** an die Kreisblatt-
Expedition erbeten.

Herren und Damen
finden bei **Nebenberdienst**, bauernd
und reell ohne Mühe und Betrugswand,
Dauer u. Erklärung frei, geiz. vorher.
Einkauf von 50 Pf. in Pfund.
Sandelschule Breslau,
Nicolaitstr. 61.
Volksbibliothek. 12-1. Rathg.

Gründung 1859.
Versand-Geschäft
J. Lewin,
Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.
Umtausch bereitwilligst.
Proben portofrei.
Für Weihnachts-Geschenke
sich besonders eignende Artikel:
Thüringer Warp
doppeltbreit, extraschwere Qualität
für Hauskleider, gestreift, karriert
und melir,
Mtr. 33 Pfg., 38 Pfg., 45 Pfg., 50 Pfg.
Tuch-Stoff, doppeltbreit,
schweres, glattes, grünes Gewebe
à Hans- u. Strassenkleid, alle Farb.,
Mtr. 55 Pfg., 70 Pfg., 85 Pfg., M. 1,20
Fantasie-Cheviot,
doppeltbreit, schwerer solider Stoff
für Haus- und Strassenkleider in
melirten Farbentönen,
Mtr. 75 Pfg., 85 Pfg., 95 Pfg.
Foule und Diagonal,
doppeltbreit, grünes glattes rein-
volles Gewebe für Costumes,
sämmliche Farben,
Mtr. 65 Pfg., 80 Pfg., M. 1,—, M. 1,25.
Damentuch,
reinwoll vollgrünes extrabr. Qual.,
Mtr. M. 1,—, M. 1,25, M. 1,50.
Cheviot,
reinwoll schwerfallende Qualität, in
sämmt. Farbentönen, doppeltbreit,
Mtr. M. 0,90, M. 1,25, M. 1,50, M. 1,75.
Sämmliche Kleiderstoffe sind zur
eleganteren Art an Lager. 12
Anträge von 20 Mk. ab portofrei.

**Urtskrankenkasse
der Zimmerer.**
General-Versammlung
Sonnabend, den 8. Dezbr.,
Abends 8 1/2 Uhr
in **Weylers Restauration.**
Tages-Ordnung:
1) Wahl von 3 Revisoren zur Prüfung
der Jahresrechnung.
2) Verschiedenes.
Der Vorstand.
Sotel gold. Sonne.
Heute **Wittwoch** Abend:
Pökelknochen.
Reichskrone.
Wittwoch **Abend:**
Pökelknochen.

Todes-Anzeige!
Nach Gottes unerforschlichem
Rathschlusse wurde heilich am
5 Uhr mein lieber Gatte, unser
herzensguter Vater und Gross-
vater
Gottlob Kabisch
nach langem schweren Leiden
im 70. Lebensjahre von dieser
Welt abberufen.
Um stilles Beileid bittet
Zschernehdell, 26. Nov. 1894.
die trauernde Familie **Kabisch**,
Die Beerdigung findet **Donner-
stag** Mittag 2 Uhr statt.

Wannachtlich für den Verfasser: nach Angabe selbst: H. Leibholdt in Merseburg. — Buchdruckerei und Verlag von H. Leibholdt, Merseburg. Merseburger Schulstr. 5.

Rala
zur Sc
weiße
Gleich
sein Be
Interess
Reignu
Das
müden
emport
los un
Beweg
geboren
bleiben
auf jeit
Se 10
besto
lich bra
ign an
er sich
fortsch
Ein
feinen
Funten
zuden.
Seine W
des W
nur vo
trieb,
Situatio
Seidenf
ließ ste
sie erzie
sprüml
rein me
Bon b
fortger
sich jed
dies gel
schiedene
schmole
Waja,
die Dre



Beilage zum Merseburger Kreisblatt.

Nummer 278.

Mittwoch, den 28. November 1894.

67. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

Katzen.

Eine tragische Geschichte aus dem Antiquarischen von K. v. S. S. (Fortsetzung.)

Kalas vermochte nicht gleich denselben Mut zur Schau zu tragen. Als er aber das junge weiße Weib immer wieder denselben hinreißenden Gleichmuth dabei entwickeln sah, wuchs auch sein Vertrauen und mit ihm sein bewunderndes Interesse für die Schwedin zu leidenschaftlicher Neigung empor.

Das braune, sanfte Antlitz Moja's mit den milden Augen, die in weicher Hingabe zu ihm emporstrahlten, erschien ihm plötzlich ausdrucklos und langsam, die ruhige Harmonie ihrer Bewegungen schwerfällig und in ebenso plötzlich geborenem, gewaltiger Begehren ließ er die blendenden Reize des jungen blonden Weibes auf sein lebensschmerzhaftes Herz wirken.

Je länger er diesem Rauber ausgehört war, desto willensloser überließ er sich ihm, und schließlich brach der letzte Rest des Pflichtgefühls, das ihn an Moja fesselte, zusammen, und willig bewog er sich dem Gewaltigen, daß ihn widerstandlos fortreiß.

Ein kurzstimmiges, heißes Werben stammte jetzt aus seinen Augen auf sie nieder, und sie bewachte die Funken richtig, die in den dunklen Steinen zuckten. Mit dem Weichsein des Antlitzes keine Rechte anerkennend, die sich den Wünschen des Augenblicks entgegenstellte, griff sie, zunächst nur von einem unwillkürlichen Interesse getrieben, das ihr die amüsante Seltsamkeit der Situation ausmachte, welches aber schnell zur Leidenschaft reifte, nach der gebotenen Frucht, ließ sie den Strom einer Leidenschaft sich über sie ergießen, die ihr in ihrer natürlichen Ursprünglichkeit als die Konsequenz und die Basis rein menschlichen Glückes erschien.

Von dieser erotischen Attraktion widerstandslos fortgerissen, hielten sie sich gelunden. Ehe sie sich selber klar darüber geworden waren, wie dies gekommen, waren die beiden grundverschiedenen Elemente zu einer Harmonie verschmolzen.

Moja, deren ungetheilte Aufmerksamkeit durch die Dressur der Thiere gefesselt war, ahnte es

nicht, wach ein gewaltiges Band sie symbolisch marrierte, wenn sie die wichtigen Streifen um die beiden Körper wand und die trägen, milden Reize in feinerer Ruhe auf den weichen Gliedern der Schwedin und auf Kalas schlauer Nacktheit verbarren.

Die ersten Vorstellungen der Sensationsnummer waren glanzvoll verlaufen. Der Direktor strahlte vor Befriedigung. Abends nach der Gier bis auf den letzten Platz ausverkauft. Kaum vermochte die vorhergehenden Nummern des Programms die flüchtige Erwartung des Publikums in Schranken zu halten, das sich willig bei mit andächtigem Schauer vernommenen Bitte des Direktors fügte, — mochte er das gruselige Geschehen damit noch in die Höhe treiben wollen, oder erschien diese Vorsicht wirklich geboten — und jede Befallsicherung während der Vorstellung unterdrückte. Nach der Vorstellung erschütterten aber wahre Befallschäden den Circusraum.

Einen Abend wie den andern schloß nun diese imposante Nummer das Programm. Keine Störung trübte die stolze Genugthuung des Direktors, es verlief Alles glatt, die Thiere sagten sich in ruhiger Schwerefühltheit dem Willen der Indirektoren.

Moja stand, in ihr rosa Exil gefüllt, Antlitz und Hände mit gleichzeitiger Scham und Heide, in dem kleinen Raum, der ihr, als der Divo, zur alleinigen Benutzung als Garderobe zugetheilt war, und wartete auf ihn, der sie jetzt so oft warten ließ.

Geplant hatten ihre dunklen Augen auf dem Vorhang, der sich immer noch nicht theilen wollte, um ihn einzulassen, auf den sich alle ihre Wünsche und Gedanken konzentrierten.

Wachte es die veränderte Gesichtsfarbe sein, die sie fremd und anders erkennen ließ, ihr Antlitz jaß schmalere aus, und eine eigene Spannung wie nimmerer Nummer, zitternde Besorgnis malte sich darin. Die sorglose, sanfte Ruhe war daraus entwichen und hatte ängstlichen Fragen, bedrücktem Furchen Platz gemacht.

Die letzte Nummer, die ihrem Auftreten vorgegangen, war bereits entritt, und noch immer war er nicht zur Stelle. Länger und länger blieb er ja fort. Gestern war er nur noch gekommen, um sie herauszuholen, kein zärtliches Wort hatte

ke beglückt, kein guter, warmer Blick, — nicht war er ihr sanft über den Scheitel gestrichen wie ehedem. Wie war das plötzlich so anders geworden, — würde das so bleiben — und konnte sie das tragen?

Bedrückende Qual kramte plötzlich ihr Herz zusammen. Sie ahnte wohl, wach böser Schatten ihre Sonne verdunkelte, — aber sie wollte nicht daran glauben — es dürfte nicht so sein.

Von Schmerz und wilder Unruhe gefoltert, hob sie den Vorhang zur Seite und spähte lachend den Gang hinaus, an den geschäftig hin und her eilenden Actisten vorüber, deren Sprache sie nur schlecht verstand, deren Art ihr fremd und unverständlich geblieben war.

Er, nach dem sie in heißem Begehren verlangte, war nicht zu erblicken. Wo blieb er?

Gewohnt, seine Garderobe zu betreten, ging sie ein paar Schritte vor und lugte, einen Vorhang zurückschobend, in einen kleinen Raum hinein, in dem er sich anzusehen pflegte. Der Raum war leer. Wo waltete er?

Bügend blickte sie vorwärts; weiter hatte sich ihr Fuß nie bewegt. Nur zur Vorstellung oder wenn es die Probem verlangten, pflegte sie den Kreis der Kisten zu betreten.

Da sah sie den aus Häubern gehenden kleinen Glaspeddell, in dem sie aus Rücksicht auf etwaige angestrichene Gewänder im Publikum, aufzutreten genötigt war, vorrollen. Die Vorstellung sollte beginnen und er — die Weiden waren immer noch nicht zur Stelle.

Belommen setzte sie die kleinen Füße vorwärts und folgte dem Zuge ihres angstgepeinigten Herzens. Dort drüben — wenn er dort war — bei ihr?

Nun stand sie vor dem Vorhang, nun schob sie ihre schmalen Finger in die weichen, schweren Falten der Frieddecke, wollte sie die Dede zurückschleppen?

Nein. Sie seufzte ihr Haupt, daß ihre Stirn den weichen Stoff berührte, ließ die Hand herabgleiten und verbarren in starrer Unbeweglichkeit.

Da drinnen sprach er.

Dem fremden Weibe sprach er, an dem sie mit allen Fasern ihrer blutenden Seele hing, von Liebe, — in Tönen — die sie nie von

seinen Lippen hatte jähren hören — o diese Töne! — — — So hatte sie nur leeren Schall vernommen, elende Broden einer erlogenen, erlöschenden Leidenschaft hatte er ihr hingeworfen, — „sie sei ihm nie mehr gewesen als der Sand vom Wege, auf den er seinen Fuß gesetzt habe, jene aber sei sein Stern, dem er folgen müsse wie der Schatten dem Körper, von dem er ausgeht,“ hatte er nicht so gesagt?

Wie sie zurückgelangt war nach ihrer Garderobe, daß sie in starrer, lautloser Verzweiflung, die sie wie mit eisernen Krallen würgte, zusammengebrochen war und sich in stummer Qual wie ein sterbendes Reptil auf dem Erdboden gemüht hatte, das mußte sie nicht.

Es war ihr, als habe sie der gräßlichen Erkenntnis eine Weigelt hinüber krumm und reglos gegenüber gefunden, als sie plötzlich den scharfen, goldenen Ton der Klingel hörte, der sie zur Vorstellung rief.

Der Nacht der Gewohnheit gehorchend, trat sie hinaus. Da waren sie — die Weiden — und dort kam ein Stallknecht mit dem Schlangenkasten herbei, — es war Alles so wie immer, — hatte sie nur geträumt?

Wachsam öffnete sie den Kasten, während Kalas und die Schwedin in den Pavillon hinaustraten und auf dem kleinen, dem berühmten Vorbild genau entsprechenden Altar Platz nahmen.

Mit fast zärtlicher Vorsicht hob sie erst die fünf mäßigen Ringe, einen nach dem andern um ihre Hüfte legend, — der ganzen Last waren ihre zarten Arme nicht gewachsen, — der oben auf liegenden prächtig gefesteten Samo heraus, dann legte sie Verunas trügen, gestreuten Leib in sechsacher Umschlingung sich um Brust und Hüften. So belastet schritt sie langsam und schwerfällig, durch zwei Bedienteste unterfüßt, die kleine Treppe empor, die nach dem Glasfaßen führte. Der Käfig schloß sich hinter ihr, und während sie die Thiere von ihrem Körper löste und die gewohnte Umschlingung herstellte, wurde die Treppe fortgezogen, und der Karren bewegte sich vorwärts.

Es ging alles so ruhig und natürlich zu wie sonst, und doch erschien es ihr heut so fremd, so weit zurückzuliegen.

(Schluß folgt.)

Provinz und Umgegend.

† Halle, 26. November. In vergangener Nacht hat sich, wie der Gen.-Anz. meldet, in unserer Stadt eine Liebestragödie abgespielt. Der Bierverleger Wölgel, Liebenauerstraße 168, unterhielt mit der unverheirateten Hedwig Walter, Zwingerstraße 26 wohnhaft, ein Liebesverhältnis, dem sich Hinterbühne entgegenstellten. Beide beschloßen daher zu sterben, und zwar verführten Beide in ihrer Wohnung sich durch Durchschneiden der Pulsadern mittels eines Rasiermessers zu tödten, was ihnen jedoch nicht gelang. — Nach einer anderen Meldung hat sich B. durch Erschießen zu entleeren versucht.

† Halberstadt, 24. November. Eine neue große Caserne soll hier für den Etat und drei Schwadronen Cavallerie mit einem Kostenanwand von etwa 1600000 Mk. erbaut werden, und zwar in der Nähe der schon vorhandenen städtischen Caserne für eine Schwadron. Die Summe von 15000 Mk. für Vornahme der Vorarbeiten und Ausarbeitung des Entwurfs ist als erste Rate in den Etat des Reichsberges für 1895/96 eingestellt.

† Erfurt, 25. November. Das Schadenfeuer im benachbarten Dorfe Dachwig, welchem, wie gemeldet, 26 Gehöfte zum Opfer fielen, ist, wie jetzt als sicher angenommen werden kann, durch Unvorsichtigkeit entstanden, wenigstens ergeben sich für die vielfach laut gewordene Annahme einer Brandstiftung nicht die geringsten Anhaltspunkte.

† Sonntag Abend nach 1/10 Uhr wurde in Magdeburg am Eisenbahnübergange auf dem Breitenwege der Sudenburg ein Pferdewagen, der bei nichtgeschlossener Barriere die Geleise überfahren wollte, durch einen Güterzug erfasst und zertrümmert. Von den Insassen des Wagens wurden 1 getödtet, 1 so schwer verletzt, daß er alsbald starb und 4 leicht verletzt. Von dem Fahrpersonal des Zuges und Pferdewagens wurde keiner verletzt. Der Pferdewagen soll der „Magdeburger Zeitung“ zufolge durch den gewaltigen Stoß der Maschine vollständig gebrochen worden sein und sich überschlagen haben. Von Augenzeugen wird berichtet, daß das Ganze

in so rascher Weise vollzogen habe, daß nach dem Krachen des zertrümmerten Wagens erst das Geschrei der Verwundeten die Größe des Unglücks klar gemacht habe. Das genannte Blatt schreibt weiter: Eine ältere Dame, Wittwe Dorenborg, die von einem Versuch bei ihrem Rindern aus der Sudenburg zurückkehrte, wurde aus dem Wagen geschleudert und ihr von dem Eisenbahnwagen der Kopf vom Kumpfe getrennt; der Körper hatte sich unter einem Wagen festgeklammert und mühte sich unter einem weiteren Versuch, der Regierungsdirektor Bergmann, der am Sonnabend erst noch überhandene Krankheit aus der Krankenanstalt entlassen worden war, wurde durch Verträmmung der Arme und Beine tödtlich verwundet. Er wurde durch den Krankenwagen nach der Krankenanstalt übergeführt, starb aber unterwegs, wahrscheinlich in Folge des Blutverlustes. Ein dritter Verwundeter ist der Magistratsassistent Kuffian, der einen Bruch des Oberarms im Schultergelenk erlitten hat. Die Frau des Lehrers ist ebenfalls, glücklicher Weise leichter verwundet. Die übrigen drei Passagiere, darunter ein Artillerieunteroffizier, der nach dem Unglück gegangen sein soll, sind ebenfalls nicht schwer verletzt. Der Kutscher und der Schaffner des Wagens sollen sich durch Abspringen gerettet haben. Auch das Pferd vor dem Wagen erhielt derartige Verwundungen, daß es getödtet werden mußte. Gestern Morgen war man noch damit beschäftigt, die Trümmerhaufen zu beseitigen, die Reste des Pferdewagens wurden auf einem Kleinwagen fortgeführt. Ueberall lagen die Glasscherben herum, auch die Blutspuren waren noch summe Zeugen des schrecklichen Unglücks. Es ist kaum zu verstehen, wie das Unglück sich ereignen konnte. Es soll feststehen, daß der Pferdewagen keine Schuld beizumessen ist. Der Bahnwärter am Uebergang, der während des zeitweisen Betriebes auf der Verbindungsstrecke Sudenburg-Dachwig, die nur zum Gütertransport benutzt wird, Dienst that, behauptet, daß kein Signal zum Schließen der Barrieren gegeben worden sei.

† Göttingen, 23. November. Joch ragt auf der Höhe unseres Dainberges, weithin sichtbar, jetzt der schöne Doppelturm emporkam, welcher dem Andenken unseres größten Studenten, des Reichskanzlers Fürsten Bismarck, gewidmet ist. Das Werk ist im Rohbau jetzt ganz vollendet und zur Beschichtigung eröffnet. Eine Aufnahme des Bismarckturmes ist von Paulsen aus den Fürsten nach Barzin abgehandelt worden.

Als Antwort auf ein Schreiben des Fürsten an den Vorstand des Thüringer-Berens ein, welches lautet:

„Am 23. November 1894. Ich habe die Ehre, Ihnen die Bescheid zu geben, daß ich den Vorstand des Thüringer-Berens ein, welches lautet: ...“

† Merane, 23. November. Ganz unerwartet ist der auf dem Berens besitzende ...

Mermische Nachrichten.

• (Die Verabreichung englischer Sportsmen im ... Club zu ...)

• (Ein furchtbarer Familienmord im ...)

als dies nicht gelang, die ...

Gerichtsverhandlungen.

• Ein ungewöhnlicher Fall, über den wir ...

Marktbericht.

• Halle, 27. November. (Nachst mit ...)

Wetterbericht des Kreisblatts.

• Bericht aus Magdeburg. (Nachdem ...)

Verantwortlich für den Text: H. Reibholdt in Merseburg. — Schriftföhrer und Bezog von H. Reibholdt, Merseburg, Altenburger Schulweg 5.